

## **Fahrtenbericht**

**Mallorca 11.6.2004 – 18.6.2004**

**Tobias Schmidt und Peter Gärtner**

### **Vorwort**

Leider ist es in Mallorca wie fast überall: Die meisten Höhlen liegen auf privatem Grund und es bedarf dringend der Genehmigung der Landbesitzer. Leider haben es ein paar Leute schon soweit gebracht, das einige Langbesitzer gar keinen mehr tauchen lassen und sogar die Polizei dazu holen. Aber hier gibt es auch solche, die nicht nach einer Genehmigung verlangen. Dazu gehören alle Höhlen, die in unmittelbarer (bis 100m) Küstennähe sind. Bis auf die „Knochenbrecherhöhle“ und die an der Cala Varques sind alle hier beschriebenen Höhlen auf privatem Grund.

### **Freitag, 11.6.2004**

#### **Ankunftsabend**

Mit reichlich Gepäck und ohne Probleme an den Flughäfen erreichten wir Palma. Am Flughafen übernahmen wir unseren Mietwagen und machten uns auf die Suche nach einem Tauchshop. War gar nicht so einfach einen zu finden...

D12 füllen à 8,75€ ist ja OK, aber die angekündigte ¼ Stunde hat mehr als 70 Minuten gedauert. Dafür waren die 200m auf dem Wegweiser ja auch ein Kilometer. Nach 55min Fahrt erreichten wir die Hotelanlage.



**Peter's Tauchgepäck**

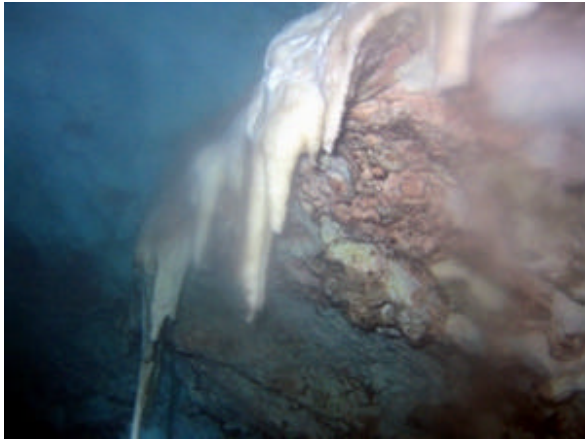
### **Samstag, 12.6.2004**

#### **Sa Gleda**

Ab nach Porto Christo zum Tauchshop Skualo (am Hafen), Blei und 10,4l Alus holen & riggen. Mit 3 Tagen Vorlauf können sie einem Alus organisieren. Wir waren echt happy über die Alus, da wir nicht mehr wirklich damit gerechnet hatten welche zu bekommen. Danach fahren wir zur Sa Gleda weiter. Die Besitzerin hatte mir schon bei meinen letzten Besuchen den „permanenten Zutritt“ erteilt, so war alles sehr entspannt! Peter staunte nicht schlecht als er das erste mal in die große Doline der Sa Gleda einstieg. Nach dem er dann endlich jeden Stein fotografiert hatte, konnten wir Tobias DIR-kompatibel umriggen. Sollte ja für beide eine Bildungsreise sein...

Nach etwas über einer Stunde „wilder Schrauberei“ sah Tobias dann ganz aufgeräumt auf. Jetzt musste nur noch das ganze Geräffel die 30 Höhenmeter nach unten. Dank einer Betonplattform ist das Anrödeln direkt am Wasser kein Problem!





Wir starteten in die wirklich große Eingangshalle. Leider hat sich an dem Leinenchaos in den letzten 2 Jahren nichts geändert. Wir tauchten Richtung UW-Versturz und fanden ihn auch samt Auftauchstelle direkt. Dann machten wir uns auf den Rückweg, vorbei an tollen Tropfsteinen und tauchten einen Loop zurück zum Ausgang. Nach einer kleinen Pause, in der vor allem Peter die ersten Eindrücke verdauen konnte, tauchten wir den Loop wieder rückwärts um unsere

Cookies einzusammeln.

- Tauchgangsdaten

1. TG: Max. Tiefe 14,3m, Tiefste Temperatur 19°C, Tauchzeit 44min, Durchschnittstiefe 10,8m

2. TG: Max. Tiefe 14,6m, Tiefste Temperatur 19°C, Tauchzeit 22min, Durchschnittstiefe 11,1m

An diesem Tag sind wir auch noch zum Strand (Cala Virgili) durch ein schönes Trockental gegangen. Dort gibt es tolle Kletterfelsen (Schwierigkeitsgrad 6 und höher). Experten nehmen das Türchen und reißen sich nicht 2m davor den Hosenboden am Stacheldraht kaputt...

Da nach diesen kurzen kennenlernen-TGs noch sehr viel Gas übrig war, entschlossen wir uns noch zu einem Nachttauchgang. Wir machten uns am Auto fertig und gingen mit Flossen und Maske in der Hand zur Erheiterung der



anderen Gäste quer durch die Anlage zum Strand und tauchten nach rechts weg. Dabei fanden wir eine kleine Höhle: Eingang -4m, L-förmig nach rechts, hinten, nach ca.25m, Auftauchstelle, Schmucklos, Gerbsäure schwimmt an der Wasseroberfläche. Wieder zurück im Meer halfen wir einer Sepia beim Fressen. Die Viecher haben ein echt erstaunlich langes und schnelles Fangwerkzeug!

## **Sonntag, 13.6.2004**

### **Expeditionstag**

Heute haben wir, nach dem Flaschenfüllen, einen Expeditionstag eingelegt, um die Lage, Anfahrt und Zugang zu einigen Höhlen zu erkunden. Am Morgen waren wir etwas knatschig, dadurch einen Tauchtag zu verlieren. Es war aber die vernünftige Alternative, um so nicht plötzlich vor Problemen zu stehen. Wir stellten aber schnell fest, dass es uns beiden viel Spaß machte Pfadfinder zu spielen und alles zu erkunden.

### **Knochenbrecherhöhle**

In einer recht unmotivierten S-Kurve. D.h. unmotiviert bis auf die Höhle...

### **Cova Cala Varques (Auch Barques) System ACD und B**

Skizze der Eingänge angefertigt, Fußmarsch ohne Gepäck 10-15 Minuten, keine Nackigen gesehen... ☹️ dafür aber eine kackende Kuh am Strand. 😊

### **Cova de Coll, Porto Colom**

Anfahrt: Am Hafen entlang, Berg hoch, oben auf dem Berg führt im rechten Winkel eine Strasse vom Ort weg. Dort gleich links hinter einer Mauer. 2 Eingänge, 1 Richtung Hafen, einer Richtung Landesinnere. Dieser ist sehr gut ausgebaut: Bretter als Rutschen, daneben Leisten als Leiter aufgenagelt. Aber eng! Höhendifferenz: 10m, Länge 15m bis zum Wasser.

Höhlenausgang am verlängerten Hafenarm gefunden. Bootsgarage Nr. 37, vor Haus 17. Deutlich sichtbare Strömung aus Bootsgarage videografiert. Eingang der Höhle ist sehr niedrig.

**Cova de Passol** auf pompösem Privatgelände (Casa Sa Nau) mit Pfau und Vogel Strauss. Niemanden angetroffen, wieder gegangen. Bei Cala Sa Nau.

Trockenhöhle am Strand Cala Sa Nau in linker Garage. Niedrig, vermüllt.

## **Montag, 14.6.2004**

### **Sa Gleda.**

Heute mussten wir wieder Tauchen! Da wir keine Lust hatten auf viel und lange Schlepperei, ging es wieder zur Sa Gleda.

Gleich am Höhleneingang hatten wir seltenes Glück: Wir sahen kurz einen braunen Aal einer endemischen Art. Aber die hinteren Teile waren unser Ziel. An einer Stelle kann man am Versturzkegel vorbei, leider ist es recht eng. Peter machte es wirklich gut (vielleicht etwas höher versuchen?! Hinter der Engstelle (mit silt out.... - nur zur Übung versteht sich :-)) tauchten wir auf und konnten uns nochmals besprechen. Hinter dieser Engstelle sind riesige Hallen und Gänge. Die Dimensionen spotten hier wirklich jeder

Beschreibung. Leider haben wir die Galeria 500 nicht gefunden. Auf dem Rückweg schauten wir noch in zwei niedrige, wundervoll komplett geschmückte Gänge, drehten aber bald wieder um, um nichts zu zerstören!

- Tauchgangsdaten  
Max. Tiefe 16,5m, Tiefste Temperatur 19°C, Tauchzeit 84m, Durchschnittstiefe 9,5m

Danach Flaschen füllen in Porto Christo. Chef hat beschissene Frisur und fordert zum Schwanzvergleich auf. Und verliert....

## **Dienstag, 15.6.2004**

### **Cova del Drac de Santanyi**

Als erstes haben wir den Besitzer um Erlaubnis gefragt, tauchen zu dürfen. Der freut sich überhaupt nicht über uns, und es kostet uns einiges an Überredungskunst die Tauchgenehmigung zu erhalten. Hier haben es einige Höhlentaucher definitiv übertrieben. Nach dem wir von unseren Forschungsprojekten in Deutschland berichten, taut er langsam auf. Dieser ist Sprachforscher, promoviert über mallorcinische Flurnamen und hat auch im Endins einen Teil des Artikels über diese Höhle geschrieben. Als wir dann genau dieses Endins hervorholten, hatten wir gewonnen. Er versprach uns am Ende sogar, den Kontakt zu lokalen Höhlenforschern herzustellen. Nach anfänglich brummeligen Gesicht war er später sehr freundlich und bot uns einen Parkplatz vor dem Hotel und damit auch direkt vor der Höhle(!) an. An diesem Tag wurde uns klar, wie schnell man bei unbedachtem oder ignorantem Verhalten alles kaputt machen kann! Dann trugen wir das Geräffel nach unten. Abstieg in die Höhle ist einfach, ca. 15m Höhenunterschied.

Vor dem TG, noch in Schuhen, trat Peter beim Pinkeln in das „scheißklare Wasser“, da er es nicht sah...

Im vorderen Bereich ist der Gang sehr großzügig dimensioniert, aber Schmucklos. Erst im hinteren Teil, nach harmloser Engstelle, zeigt sich schöner Schmuck. Im Nebenraum (rein zu rechts) ist es phänomenal. Leider war am Ende der Höhle viel Gas übrig. Peter hatte beim Zurücktauchen Probleme mit dem Druckausgleich. Tobias sang während des gesamten Transportes und Verladens „Singing in the Rain“ - wegen des tollen Wetters. Dafür wurde klar, warum die Traufkante Traufkante heißt.

- Tauchgangsdaten  
Max. Tiefe 21,6m, Tiefste Temperatur 18°C, Tauchzeit 66min, Durchschnittstiefe 10,3m

Auf den Rückweg führen wir noch mal an der Cova d'en Passol vorbei, in der Hoffnung den Besitzer anzutreffen. Leider waren nur ein paar Bauarbeiter da, die uns nicht die Genehmigung zur Befahrung der Höhle geben wollten. Also zogen wir unverrichteter Dinge wieder ab.

Auf dem Privatgrundstück sind auf dem Reinweg im rechten Gartenteil einige große Gesteinsbrocken ohne erkennbaren Grund gestapelt. Da diese so gar nicht in das gartenarchitektonische Gesamtbild passen, vermuten wir darunter den Eingang zur Höhle. Zuerst hätten wir nach Plan ca. 10m frei abseilen müssen, das Tauchgerödel über einen Flaschenzug ablassen müssen und hätten dann die geschmückten Gänge erkunden können. Na ja, vielleicht beim nächsten Mal...

Danach Flaschen füllen in Puerto Christo. Shopbesitzer hat immer noch beschissene Frisur, wird aber freundlicher. Während unsere Flaschen gefüllt wurden, tranken wir vorne am Imbiss einen Kaffee und ein Bier (1,10€ für frisch gezapft!).

Tobias piff Glückspielautomatenmelodien... Peter zweifelte langsam an seiner geistigen Gesundheit. (Anmerkung Tobias: Tauchen macht blöd...)

### **Mittwoch, 16.6.2004** **Knochenbrecherhöhle**

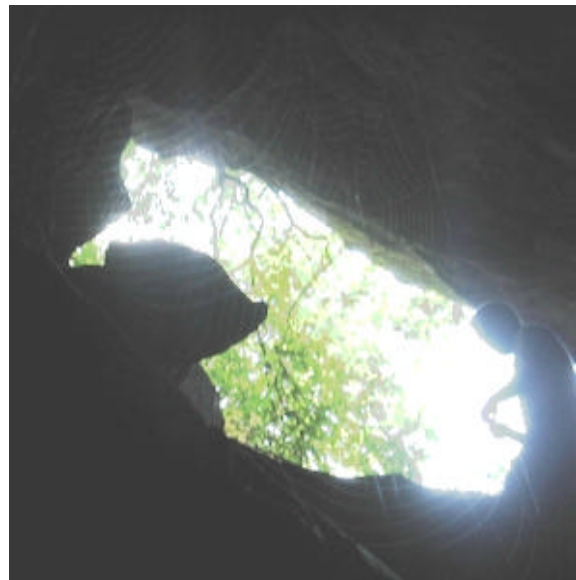
- Tauchgangsdaten

Max. Tiefe 6,7m, Tiefste Temperatur 18°C, Tauchzeit 14m, Durchschnittstiefe 4,1m



Der Zugang zum Höhlensee ist nur über durch Nässe und Schlamm sehr rutschige Felsen erreichbar, also war Abseilen angesagt. Schon an der Oberfläche sieht man über dem Höhlensee dunklen Tropfsteinschmuck an der schrägen Decke. Unten angekommen haben wir erst mal keine Leine gesehen. Also brachten wir Trockis und Gerät runter und ich (Peter) hab die Leine dann schnorchelnder

Weise gesucht und gefunden. Direkt unter unseren Füßen ging sie los, war nur sehr schwer zu sehen. Schon beim reingehen bemerkten wir das feine Sediment am Grund und wussten, dass wir vorsichtig sein mussten, da sich das Sediment sehr fein verteilte und lange stehen blieb. Der Leine lang ging es nach hinten, nach ein paar Metern kam eine T-Junction nach rechts, wir folgten der Leine gerade aus. Hier im vorderen Teil sind die Gangdimensionen noch großzügig, aber sehr schnell wurde der Gang enger und wand sich um Tropfsteinsäulen. An einer weiteren T-Junction ging es nach links oben zu einer Auftauchstelle weg. Wir stiegen aber nicht auf, da die Felsbrocken auf dem steilen Hang voller Sedimente hingen. Kurz hinter dieser Junction verengt sich der Gang so, dass wir mit unseren D12 Rückengeräten nicht weiter voran konnten, deshalb drehten wir um. Auf dem Rückweg nahmen wir den Abzweig nahe des Einstiegs. Hier



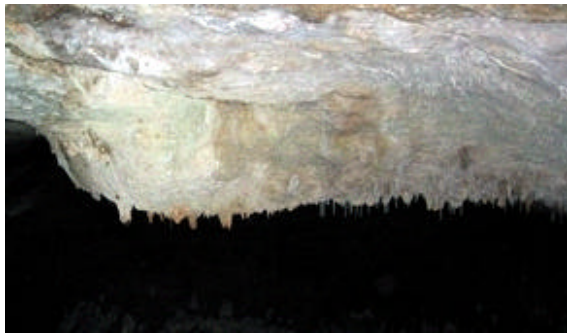
war der Gang etwas weiter als im hinteren Teil. Im Halbkreis nach oben kamen wir am Höhlensee, 15m entfernt von unserem Einstieg an die Oberfläche. Wir beschlossen, anstatt durch den See zu schwimmen und unseren letzten Cookie an der Junction von vorne zu holen, den gleichen Weg wieder zurück zu tauchen und ihn so einzusammeln. Abends wieder füllen nach Puerto Christo. Chef heißt übrigens Wolfgang. Tobias sang: It's time to say goodbye.

## **Donnerstag, 17.6.2004**

### **Sa Gleda**

Ankunft an der Höhle Punkt 11 Uhr. Das war unser Rekord! Dann haben wir erst mal alles runtergeschafft, pro Mann 4 Touren: 2 x Stage, 1 x D12, 1 Blei, Akkutank und Kleinkruscht. Hat mit Trinkpausen so ca. 90 Minuten gedauert. Peter hatte nach jeder Tour eine Zecke auf dem Bein, da er nur kurze Hosen trug. Wir haben dann mal auf dem Weg nach unten nachgesehen: Es gab Stellen, da sah man pro m<sup>2</sup> 30 Zecken wuseln! (Anmerkung Tobias: Ich glaube es waren noch mehr!) Echt gruselig. Danach hat es uns überall gejuckt und gekribbelt.

Abtauchen dann in gewohnter Reihenfolge: Tobias der Navigator vorne weg. Peter hinterher. Als wir die 1/3 Regel erreicht hatten, haben wir die erste Stage in die Führungsleine gehängt und wechselten auf das Rückengas. Dann ging es auf dem uns bekannten Weg nach links weg, an der Auftauchstelle am Versturzkegel vorbei, dann durch die Engstelle, wieder war Stage nach vorne klappen angesagt, Peter hat trotzdem 3 Anläufe gebraucht. Nach der Engstelle wechselten wir auf die frische Stage und haben dann die Galeria 500 gesucht, aber nicht gefunden. Auf der Suche sind wir in einen sehr



engen Gang getaucht. Peter als 2. im Buddyteam hatte schon recht eingetrübte Sicht. Tobias stieß dann bald auf das Ende und wir kehrten um. Dieses mal war Peter voraus und hatte zum Teil Probleme, das Glimmen seiner 18W HID zu sehen. Aber mit der Leine in der Hand waren wir schnell wieder draußen. Danach gab Peter das Zeichen zum Abbruch, da er große Probleme mit dem Druckausgleich hatte. Die

Auftauchstelle ließen wir aus, da sich Peter nicht sicher war, wie lange das Ohr noch mitmachen würde. Unterwegs sammelten wir wieder unsere 2. Stage auf und uns wurde zum Ausgleich für den Abbruch ein atemberaubendes Schauspiel geboten: Die Nachmittagssonne schickte uns mehrere parallele Strahlenbündel entgegen und illuminierte den Einstiegsabhang in grünlich-schimmernden Licht. Auch ohne Lampen war genügend Licht vorhanden um die riesigen Raumdimensionen, Tropfsteine von 2m Durchmesser, Calcitkristalle, Sintervorhänge und Maccaronis zu sehen. So stiegen wir sehr gemütlich auf um dieses Schauspiel voll genießen zu können. Oben angekommen kamen wir aus unseren „Aaaahs“ und „Oooohs“ gar nicht mehr heraus. Leider war (wahrscheinlich in der Engstelle) Peters Digicam abgesoffen. Da aber nur wenig Wasser im Gehäuse war, besteht berechtigte Hoffnung auf Rettung des Patienten.



- Tauchgangsdaten

Max. Tiefe 14,9m, Tiefste Temperatur 19°C, Tauchzeit 75m, Durchschnittstiefe 8,5m

Da wir unser Rückengas praktisch nicht benützt hatten und auch auf der 2. Stage noch über 150 Bar waren, entschloss sich Tobias noch einen Tauchgang Solo zu machen.

Mit zwei fast vollen Alus und vollem Rückengerät tauchte ich (Tobias) ab, um mir mal die kleineren Gänge vorzunehmen, die von der Eingangshalle weggehen. Hier gibt es unglaublich viele, labyrinthische Gänge, alle traumhaft geschmückt. Die Navigation ist gar nicht so einfach. Nach ca. 40min schmiss ich die erste Alu leer noch in Sichtweite des Eingangs nach einigen schönen Loops ab. Dann tauchte ich wieder Richtung Versturzkegel und wähle jetzt aber mal den anderen Weg. Ich benutze das Rückengas und behielt die Alu als Bailout. Die Gänge in diesem Bereich zeigen auch wieder sehr schönen aber etwas weniger Schmuck. Nach einigen hundert Metern sah ich dann einen Richtungspfeil, der gerade aus zeigt. Da ich noch gut in meiner Gaskalkulation war, folgte ich dem Pfeil. Nach weiteren 200m erreichte ich ein kleines Fenster, das ich vor etwas über einer Stunde schon von der anderen Seite sah. Das war also mal ein richtig großer Loop. Da ich in diesem Leinenchaos einige viele Cookies verbaut hatte, tauchte ich den Loop aber auch wieder zurück, um diese wieder einzusammeln. Auf dem Rückweg nahm ich noch einen weiten Seitengang. Nach einer viertel Stunde hatte ich plötzlich wieder Tageslicht vor mir. Die Sa Gleda ist unglaublich labyrinthisch. Ich wollte eigentlich auftauchen, aber da erinnert mich der Computer dezent an ein bisschen Deko. Die hockte ich ab und musste aber dann noch mal kurz in die Eingangshalle um meine zweite Stage zu holen. Jetzt merkte ich deutlich: Ein Pinkelventil muss her! Nach 75min vom ersten und knappen zwei Stunden vom zweiten TGs musste es dann an der Oberfläche gaaaanz gaaaanz schnell gehen...

Während dieses Tauchgangs schleppte Peter seine Ausrüstung aus der Doline. Da er dabei den Unterzieher anbehielt um sich keine Zecken einzufangen, schwitze er unglaublich. 1.5 Liter quasi kochendes Wasser das im Auto lag, waren ruck-zuck getrunken.

Abends ging es dann noch nach Puerto Christo, die Stage zurückgeben und die Füllungen abrechnen. Wolfgang hat uns sehr fair behandelt, so z.B. ein deutlichen Rabatt gewährt, da die D12 meist noch mehr als 150 Bar vor dem Füllen hatten.

- Tauchgangsdaten:

Max. Tiefe 18m, tiefste Temperatur 19°C, Tauchzeit 106m